

## **Newsletter für den Monat April 2023**

### **Tipps und Termine für den Stadtteil Osterholz**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser des Newsletters,

zu Beginn schildere ich immer die Ereignisse des vergangenen Monats. In diesem Fall hat mich besonders beeindruckt der Besuch der neuen Grundschule in der Walliser Straße. Da wir gemeinsam als Gäste bei der Planung der neuen Grund- und Oberschule Walseder Straße beteiligt sind, wollte ich mir diese neueste Grundschule im Stadtteil Osterholz einmal ansehen. Wer die Räume der ehemaligen Berufsschule kennt weiß, dass der eigentliche Schulkörper ein typischer 70er-Jahre-Bau ist und von daher nicht wirklich attraktiv vom äußeren Erscheinungsbild wirkt. Ganz anders ist dies wenn man die neue Grundschule betritt. Das Schulleitungsteam, bestehend aus Herrn Oliver Leimbach und Frau Natali Thielmann, hatte sehr kurzfristig einen Besuchstermin ermöglicht und ich war an einem Freitagmorgen wirklich erstaunt als ich erleben konnte, dass mehrere Schulklassen des 1. Jahrgangs während des Unterrichts bei offenen Türen kaum vernehmbar waren. Die Ruhe und Stille verbunden mit viel Farbigkeit, Licht und freundlichen Farben vermittelte einen so positiven Eindruck, dass ich schon beim Betreten der Schule positiv gestimmt war. Als ich mich sodann von dem Schulleitungsteam das Konzept erläutern ließ, das auf 3 Säulen basiert, und ausdrücklich auch Eltern einlud bei den Kindern zu hospitieren und auch unangemeldet in der ersten Zeit zu erscheinen, machte deutlich, dass diese Schule verstanden hat, dass die Eltern nicht Teil des Problems, sondern Teil der Lösung sind. Gegen Ende des knapp einstündigen Besuchs wurde ich eingeladen, in einem freundlich gestalteten Raum sämtliche Schüler:innen des 1. Jahrgangs zu erleben, wie sie „Komm doch, lieber Frühling“ mit ihren Erzieher:innen und Lehrer:innen sangen. Mit Gitarre und die letzte Strophe am Klavier konnte ich sehen, wie begeistert die Kinder bereits nach wenigen Monaten des Bestehens der Schule das Konzept verstanden haben. Offenheit, Farbigkeit, Ruhe im Unterricht, auch musikalische Erziehung ist das, was die Kinder aus Tenever gut tut. Ich hoffe, dass diese Schule mit ihrem Konzept weiterhin „Furore macht“ und ich weiß, dass auch die Schulbehörde diese neue Form von Grundschule schätzt. Diese Form von Unterricht in der Grundschule ist eine Bereicherung und wird Schüler:innen, aber auch deren Eltern begeistern!

Weitere Ereignisse werde ich ebenfalls kurz schildern, möchte jedoch einen Eindruck aus der letzten Beiratssitzung vorne anstellen, nämlich die Frage, wie wir zukünftig mit Lärmbelästigung, an der Osterholzer Heerstraße, umgehen können.

Viele Jahre hat man vermieden, direkt an der Front zur Osterholzer Heerstraße Wohngebäude zu genehmigen und hatte vor, im Wesentlichen gewerbliche Nutzungen zuzulassen. Im Zuge einer besseren Lärmdämmung und Belüftung kam es jedoch in den vergangenen Jahren vermehrt auch zu Wohngebäuden direkt an der Osterholzer Heerstraße. Ich kann aber nur anraten „Augen auf beim Wohnungskauf“! Bevor man sich Immobilien mietet oder kauft direkt an einer der meist befahrensten Straßen Bremens möge man sich die Örtlichkeit ansehen. Im Nachhinein lautstark Veränderungen zu wünschen ist bei einer Hauptverkehrsstraße, die nach wie vor die kürzeste Verbindung in die Innenstadt ist und auch eine Lebensader für einen Betrieb mit über 12.000 Mitarbeitern, sollte dies vorher berücksichtigen!

Ebenfalls an der Osterholzer Heerstraße hat mich der Bauträger Herr Sandawi eingeladen, die Baustelle gegenüber dem Ortsamt und Polizeirevier zu besichtigen. Dort entsteht in einem schönen alten Gebäude ein neues Café im Erdgeschoss, von einer namhaften Bäckerei betrieben, sodann im hinteren Gebäude der neue Firmensitz und auch weitere Doppelhäuser und Wohnungen, die gemietet werden können. Dieses Ensemble wird zu einer Bereicherung an der Osterholzer Heerstraße führen.

Ebenso erfreut war ich über einen abendlichen Termin bei der St.-Raphael-Gemeinde, genauer gesagt bei der St.-Thomas-Gemeinde in Osterholz, wo wir gemeinsam mit Spendern der Raphael Oase uns für das freiwillige Engagement der Geldgeber bedankt haben. Auch hier habe ich mich gefreut, dass zwei Bauträger an dem Gespräch mit Schwester Deodata und Pfarrer Marc Weber teilgenommen haben, genauso wie Gemeindemitglieder von St.-Raphael. Ein wirklich schöner Kirchenraum in der St.-Thomas-Gemeinde, verbunden mit einem sehr flexibel nutzbaren Gemeindezentrum.

Ich war im vergangenen Monat nicht nur in der katholischen St.-Raphael-Gemeinde, sondern war auch eingeladen in der evangelischen Trinitatisgemeinde an der Verabschiedung der Gemeindereferentin Gaby Lang teilzunehmen. In der wirklich schönen Kirche in Tenever konnte ich feststellen, dass auch trotz vieler Unkenrufe die evangelische Kirche noch „lebt“. Ich habe mich sehr gefreut, wieviel Gemeindemitglieder Gaby Lang für ihre gute Arbeit in Osterholz gedankt haben.

Im letzten Newsletter hatte ich noch berichtet über den Besuch der Landesvertretung beim traditionellen Kohlessen. Hatte ich in Berlin bereits einen Kohlorden bekommen, so konnte ich im vergangenen Monat im benachbarten Stadtteil Hemelingen sogar die „Kohlkönigswürde“ erlangen. Eigentlich bin ich ja von Kopf bis Fuß Demokrat, ich hoffe aber, die Osterholzer verzeihen mir, dass ich diese „Königswürde“ für ein Jahr angenommen habe! Vielen Dank an die CDU-Mitglieder in Hemelingen für den wirklich gelungenen Nachmittag beim gemeinsamen Kohlessen!

Ein Höhepunkt im Monat März war jedoch die von der Gewoba organisierte Grundsteinlegung des Schweizer Foyers am Marktplatz. Es gab sehr gute Reden der Sozialsenatorin Anja Stahmann, der Staatsrätin im Bauressort, Frau Gabriele Nießen, sowie von Herrn Corbach von der Gewoba. Bei der gemeinsamen Feier durfte ich auch einige Gegenstände in den Grundstein (Schatulle) einlegen. Dies war zum einen ein noch vorhandenes 50 Pfennigstück mit einer abgebildeten Frau und auch ein Schlüsselanhänger unserer Partnerstadt Bützow in Mecklenburg. Was mich besonders gefreut hat waren aber die Worte nicht der Senatsmitglieder, sondern des Chefs der Gewoba, Herrn Dr. Jaeger. Ich werde nicht vergessen, dass er formulierte, der Bau des Schweizer Foyers (für ca. 18 Millionen Euro!) sei ein Bekenntnis zu Tenever und auch zum Stadtteil Osterholz! Ich kann nur betonen, dass ich dieses Bekenntnis der Gewoba seit nunmehr fast 24 Jahren miterleben und ich wirklich sagen kann, dass den Worten stets auch Taten der Gewoba gefolgt sind!



Leider kann ich dies nicht immer sagen. Tatsächlich werden auch viele gute Dinge formuliert, aber in der Umsetzung der Politik bleibt dann doch manches liegen!

Zum anderen ist mir während der Feier auch aufgefallen, wieviel Vertreter natürlich von der Gewoba, aber insbesondere auch aus der Bremer Verwaltung erschienen waren, um dieses wichtige Fest für den Stadtteil mitzufeiern. Da in das neue Foyer nicht nur das Ortsamt und der Quartiersmanager einziehen, hätte ich mir gewünscht, dass wir auch ein Büro dort hätten, das mit einem täglichen Wechsel mit den an diesem Tag anwesenden Behörden besetzt wird. Dies könnte z. B. sein ein Tag Stadtplanungsamt, der 2. Tag ASV, der 3. Tag Bürgerservice des Stadtamtes, 4. Tag ein KOP und der 5. Tag Büro der Gewoba. Warum diese Aussage? Ganz einfach, weil ich feststelle, dass für viele Bürgerkontakte das häufig nicht besetzte Telefon oder die E-Mailverbindungen nicht ausreichend sind, sondern ich fast täglich Anrufe bekomme, dass Vertreter von Behörden und Institutionen in der Innenstadt nicht erreichbar sind!

Nun zu den Terminen im April:

Am **1. April** ist unsere Centermanagerin im Weserpark 18 Jahre Verlässlichkeit und Ansprechpartner für den Stadtteil Osterholz! Herzlichen Glückwunsch, Monika.

Am **11. April** habe ich ein Gespräch in der Senatskanzlei (nicht öffentlich) bei Herrn Prange.

Am **11. April** ist um 16 Uhr die Einweihung des Spielplatzes Posthausener Straße. Ich werde teilnehmen.

Am **12. April** tagt nachmittags der Ausschuss für Koordinierung, Haushalt, Globalmittel und Städtepartnerschaften (nicht öffentlich).

Am **13. April** ist zwischen 9 und 13 Uhr nicht öffentlich der dritte und letzte Termin für die neue Grund- und Oberschule Phase 0.

Von 14 bis 17 Uhr bin ich bei einer Veranstaltung der Uni Bremen „Direkte Bürger:innenbeteiligung“.

Ab 18 Uhr nehme ich teil an der Jahreshauptversammlung Aktiv für Osterholz.

Von 19.15 bis ca. 20.30 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss für Bau, Verkehr, Umwelt, Klimaschutz und Stadtteilentwicklung im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, u. a. mit folgenden Themen: Inhaltliche Vorbereitung des Termins „Inklusiver Spaziergang mit dem LBB“ sowie Anträge/Beschlüsse (Beschlussentwurf zur Schulwegsicherung GS Uphuser Straße und Heinz-Hinners-Platz: Errichtung 1 Ladesäule mit 2 Ladepunkten)

Am **14. April** bin ich in einer Schule (Oberschule Koblenzer Str.) in Osterholz (nicht öffentlich).

Um 14 Uhr nehme ich teil an einem Einigungsgespräch beim Umweltressort. (nicht öffentlich)

Am **17. April** um 17 Uhr tagt öffentlich der Ausschuss für Kinder, Jugendliche, Bürgerbeteiligung, Sport und Controlling-Ausschuss im Café Schweizer Viertel, St.-Gotthard-Straße 37, u. a. mit folgenden Themen: Vorstellung der Umfrage (itslearning) Neuer Multifunktionsplatz/Jugendplatz am Achterdieksee sowie Vorstellung von Nivethan Aruljothi (Petri&Eichen, ext. Begleitung des Jugendbeirates Osterholz).

Vom **18. bis 22. April** nehme ich teil an einer siebenköpfigen Delegationsreise von Beiratsvertretern, Quartiersmanagement und Ortsamt in den Partnerstadtteil Izmir-Gaziemir.

Am **18. April** trifft sich der Ausschuss für Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Beiräte.

Am 24. April nehme ich um 13.30 Uhr teil am Festausschuss für das Ellener Dorffest.

Um 14.30 Uhr nehme ich teil am Runden Tisch Ellener Feld. Gäste sind herzlich willkommen im Gebäude der Bremer Heimstiftung.

Am 27. April tagt der Ausschuss Arbeit, Wirtschaft, Senioren und Gesundheit. Themen werden noch bekanntgegeben.

Am 28. April nehme ich teil an der Dienstbesprechung der Ortsamtsleitungen.

Nun noch einige Zeilen am Ende.

Ein weiterer Höhepunkt im März war mit Sicherheit die Einweihung der Ilse-Kaisen-Straße. Neben den Vertretern der Kaisen-Stiftung hatte unser Bürgermeister Dr. Bovenschulte die Begrüßung übernommen, genauso wie Herr Vater (Bremer Heimstiftung), aber auch unser Beiratssprecher Wolfgang Haase, der gemeinsam mit seiner Ehefrau sich sehr für die Namensgebung Ilse Kaisen im neuen Quartier ausgesprochen hatte. Insgesamt ein sehr angenehmer Termin mit einem Kaffeetrinken, wo ich kurz den Bürgermeister direkt angesprochen habe.



Im März ist auch regelmäßig der 10. März, wo ich wie in den vergangenen Jahren die Tibet-Flagge vor dem Ortsamt Osterholz gehisst hatte. Dies ist lediglich auch nach Jahrzehnten noch eine Demonstration gegen die Besetzung des Landes Tibet durch China.



Es gab zudem auch einen interessanten Termin im März im Weserpark. Herr Gaber von Aktiv für Osterholz e. V. hatte gemeinsam mit dem Vorstand Nachwuchspolitiker der in der

Bürgerschaft vertretenen Parteien eingeladen. Dieser Termin vor Peek & Cloppenburg wurde an diesem ungewöhnlichen Ort durchaus positiv aufgenommen.

Es gab das Frühlingsfest der Künstlergruppe beim Ellener Hof, die Kunstwerke von 8 Künstlern im Gästehaus von Maribondo ausgestellt haben. An diesem wunderschönen Frühlingsnachmittag haben viele Besucher aus Osterholz teilgenommen. Insbesondere auch unser Beiratssprecher Wolfgang Haase mit Ehefrau.



Zudem gab es auch einen Besuch von Prof. Nawata aus Japan, der sich seit nahezu 3 Jahrzehnten für Bürgerbeteiligung, Beiräte, aber auch Ortsämter und Quartiersmanagement interessiert. Wir haben Herrn Prof. Nawata sowohl den neuen Ellener Hof gezeigt, aber auch das Mehrgenerationenhaus Schweizer Viertel. Danach waren wir noch mit Herrn Helmuth Gaber und Frau Monika Mehrtens im neuen Kunstatelier „WeserArt“ im Weserpark und haben dort erläutert, wie in dem wirklich großen und schönen Saal unterschiedlichste Künstler:innen ihre Kunst darstellen können.

Was mich ein wenig traurig macht, ist der Umstand, dass wir nach einem  $\frac{3}{4}$  Jahr das Männer-Café im ALZ beendet haben. Mir ist es mit anderen nicht gelungen, eine größere Anzahl von Männern zu bewegen hier regelmäßig teilzunehmen. Trotzdem bedanke ich mich beim ALZ, insbesondere bei Sami Duhm und auch den Teilnehmern wie z. B. Walter Wilkens, aber auch Rüdiger Tietjens und unseren Beiratssprecher Wolfgang Haase, die häufiger an diesen Treffen teilgenommen haben, aber eben auch zu wenige Männer aus Tenever und umzu.

Zum Schluss möchte ich mich bedanken bei Herrn Meß von der Interessengemeinschaft Schweizer Viertel e. V. und den Planungen und Gedanken für die Aufwertung rund um den Marktplatz Schweizer Viertel. In einer Bauausschusssitzung wurden Planungen, die schon früher in dem Planungsbüro aufgegriffen wurden, noch verändert und auch die Gedanken von Shared Space wurden mit aufgenommen. Nunmehr bleibt es bei uns, die Politik für die Idee der Umgestaltung rund um das Schweizer Foyer zu begeistern. Ich finde, gerade wenn die Privaten wie beispielsweise der Eigentümer von Rewe, aber auch Herr Meß, eine Liegenschaft in den vergangenen Jahren aufgewertet haben und auch die Sparkasse Bremen ihre neue Stadtteilfiliale dort errichten wird bzw. die jetzige umbauen wird, wäre es wichtig, dass die Stadt das Umfeld neu aufstellt und damit auch ein wirkliches Stadtteilzentrum kreiert. Hier geht es darum, dass die Politik nicht nur Worte fasst, sondern auch in den Deputationen die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden und auch Gelder im Haushalt bereitgestellt werden.

In diesem Sinne verbleibe ich und wünsche allen schöne Osterferien und ein gesegnetes Osterfest!

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Schlüter  
Ortsamtsleiter